

Raimund Kurt Buschenreiter – Ehrenmitglied von BirdLife Kärnten

von Josef Feldner



Raimund Kurt Buschenreiter – Ehrenmitglied von BirdLife Kärnten. Foto: A. Blaschun

Auf Initiative von einer engagierten kleinen Gruppe von vogelkundlich Interessierten, wurde im Jänner 1994 auf Landesebene in Kärnten ein Zweigverein von BirdLife Österreich gegründet. Mit an vorderster Front, sozusagen als Mann der ersten Stunde war Raimund Kurt Buschenreiter, von der Gründungszeit an als Kassier im Vorstand aktiv.

Kurt, wie er von seinen Freunden allgemein genannt wird, ist am 23. Juni 1944 in Villach auf die Welt gekommen. Sein Vater, Franz Buschenreiter, der 1935 mit seinem Bruder auf Arbeitssuche nach Holland gereist war, lernte dort Alida Geudeker kennen, die 1938 mit ihrem späteren Mann nach Österreich gezogen ist. Aufgewachsen ist Kurt in Villach, St. Leonhard wo er auch die Volksschule und anschließend die Hauptschule besuchte. Anschließend absolvierte er eine Automechaniker Lehre und nach Abschluss der Gesellenprüfung und kurzer Tätigkeit in diesem Bereich drückte er nochmals die Schulbank. Er besuchte die 3 jährige Hotelfachschule in Bad Hofgastein. Er hätte in den Gasthausbetrieb seiner späteren Gattin, Carmelitta geb. Schmid, eintreten sollen. Nach dem plötzlichen Tod seines zukünftigen Schwiegervaters haben sich diese Pläne jedoch zerschlagen. Beruflich hatte er sich dann umorientiert und arbeitete bis zu seiner Pensionierung in einer renommierten Steuerbratungskanzlei in Villach.

Seine Jugendzeit war gezeichnet von Entbehrungen und Mühen, Großteils geschuldet der Tatsache, dass sein Vater erst im Jahr 1948 aus russischer Kriegsgefangenschaft zurückgekehrt ist. Alle in der Familie haben mitgeholfen, dass eine alleinstehende Frau mit 2 Kindern, Kurt hat eine ältere Schwester, diese schwierigen Zeiten überstehen konnten. In dieser Zeit ist er von einem Knecht des benachbarten Bauernhofes mit einem „Klangbrett“ zum Vogelfang betraut worden (Brett mit Rossshaarschlingen), wie es damals noch

weit verbreitet war. Vorwiegend wurden Meisen, Spatzen oder Finkenvögel, also körnerfressende Vogelarten gefangen. Diese hielt Kurt als Jugendlicher dann im Winter über in einem unbenutzten Wirtschaftsraum um sie dann im Frühjahr wieder in die Freiheit zu entlassen. Wenn er einmal nicht ganz den Wünschen seiner Mutter Folge leistete, drohte ihm diese an, seine Vögel auszulassen. Später dann lernte er Gottfried Sigl (siehe Nachruf 20. Ornithologischer RUNDBRIEF Kärnten 2015) kennen, der nicht nur vogelkundlich interessiert war sondern auch Jäger und Falkner war. Im selben Ort lebte Rudolf Bodner, der auch eine größere Anlage zur Haltung von Vögeln, mit teilweise sehr ausgefallenen Arten, wie Blaumerle, Steinrötel oder Pirol hatte. Gerne half Kurt in seiner Freizeit Gottfried Sigl bei seinen Vogelberingungen am Jammerspitz bei Bodensdorf. Durch dieses Netzwerk lernte Kurt Buschenreiter in Folge auch den Leiter der „Kärntner Vogelschutzwarte“, Wilhelm Wruss kennen. Hierdurch erweiterte sich sein Kreis an vogelkundlich Gleichgesinnten. Vor allem fand er bald Anschluss an den in Villach lebenden und begeisterten Ornithologen, Siegfried Wagner.

In den 80er Jahren des vorigen Jahrhunderts gab es dann regelmäßige Treffen von der „Kärntner Vogelschutzwarte“ in Klagenfurt wo sich die Gleichgesinnten austauschen konnten. 1990 ist er der Öster. Gesellschaft für Vogelkunde, seit 1994 BirdLife Österreich, als Mitglied beigetreten. Schon früh interessierte sich Kurt für unterstützende Vogelschutzmaßnahmen, wie dem Anbringen von Nistkästen. In der Umgebung seines Wohnortes hatte er in den letzten 40 Jahren bis zu 50 Nistkästen aufgehängt die auch jährlich bis zum heutigen Tag kontrolliert und gereinigt werden. Bei zwei nahen Bauernhöfen hatte er zur Stützung von Mehlschwalben 28 Nisthilfen angebracht, die ebenfalls regelmäßig kontrolliert und gereinigt werden. Im Zuge eines Habichtskauzprojektes wurden 1998 in den Karawanken von ihm auch 2 Nisthöhlen ausgebracht. Entlang des Draustausees bei Föderlach war es ihm ein besonderes Anliegen, dass die durch die Ausgleichsmaßnahmen gepflanzten Ebereschen im Sommer von umgebenden Bewuchs zu befreien und so ein Hochkommen zu ermöglichen. Heute werden die stattlichen Bäume im Herbst immer von einer Heerschar von Drosseln besiedelt. Um seine Kenntnisse in der Beringung zu erweitern besuchte er im Jahr 1994 einen Beringungskurs an der Met-

nau bei Radolfzell, Deutschland. Dort gelang ihm mit seinen Beringungskollegen der 3. Nachweis eines Feldrohrsängers für Deutschland. Anlässlich der winterlichen Wasservogelzählung glückte ihm der 2. Nachweis eines Gelbschnabelstauchers für Kärnten. Von 1998 bis 2022 hatte er eine Strecke beim Farmland Bird Index übernommen und seit 2012 bis dato ebenfalls beim Kormoranmonitoring wie auch seit 1994 bei der Mitwinter Wasservogelzählung mitgearbeitet. Gemeinsam mit Siegfried Wagner haben sie am Ossiacher See zwischen 2011 und 2019 den gesamten Wasservogelbestand mittels einer Elektrobootsbefahrung erhoben und dokumentierten den dramatischen Niedergang von Haubentaucher, Blässhuhn und Stockenten. Daneben führte er noch etliche Aktivitäten zum Vogelschutz an Volksschulen im Bereich Villach und Umgebung durch.

Durch seine buchhalterischen Kenntnisse erfüllte er die Position des Kassiers von BirdLife Kärnten von 1994 bis 2010 in perfekter Weise. Bei der Abfassung der Avifauna Kärntens hat Kurt nicht nur sehr aktiv bei der Datenerhebung mitgewirkt sondern auch bei der Ausarbeitung der Arttexte bei 27 Vogelarten die Artkapitel erstellt. Vor allem die Unterstützung des Vogelschutzes ist ihm eine Herzenssache und hier hat er so manchen Kampf mit der Jägerschaft in Bezug auf die Frühjahrsbejagung der Raufußhühner ausgefochten und sich kein Blatt vor dem Mund genommen. Jagdlich war er ebenso aktiv und über viele Jahre im Vorstand des Kärntner Jagdaufseher Verbandes tätig. Nie hat er nach vorne gedrängt und durch seine offenen und auf einen zugehende Art hatte er viele Freunde in seinem Leben gefunden.

Publikationsliste von Raimund Kurt Buschenreiter

Buschenreiter K. (1997): Bemerkenswertes Alter einer Tafelente. – Der Kärntner Jagdaufseher 24/1: 9.

Buschenreiter K. (1998): Übersommerung eines Kranichs (*Grus grus*) in Kärnten. – Carinthia II, 188./108.: 269–272.

Feldner J., Rass P., Petutschnig W., Wagner S., Malle G., Buschenreiter R. K., Wiedner P. & Probst R. (2006): Avifauna Kärntens. Die Brutvögel. - Verlag des Naturwissenschaftlichen Vereins für Kärnten, Klagenfurt, 424 S.

Feldner J., Petutschnig W., Wagner S., Probst R., Malle G. & Buschenreiter R. K. (2008): Avifauna Kärntens. Die Gastvögel. - Verlag des Naturwissenschaftlichen Vereins für Kärnten, Klagenfurt, 460 S.